

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Samstag, 5. Juli 1952

Blatt 1076

Hitze verzieht Straßenbahngleise

=====

5. Juli (RK) Freitag, gegen 16 Uhr, hat sich auf der Radetzkybrücke das derzeit wegen Bauarbeiten freiliegende Gleisprovisorium durch die Hitze derart verzogen, daß der Straßenbahnverkehr über die Brücke eingestellt werden mußte. Erst nach Vornahme von zwei autogenen Brennschnitten konnte um zirke 18 Uhr der Verkehr wieder aufgenommen werden.

Während diese zweistündigen Störung wurden die Linien O und L abgelenkt.

Zusammenstoß in der Stromstraße

=====

5. Juli (RK) Freitag, um 8 Uhr früh, ist in der Stromstraße bei der Leithastraße ein Triebwagen der Linie O mit der rückwärtigen Bordwand eines Lastwagens zusammengestoßen. Das Lastauto wurde an einen in der Seitenfahrbahn parkenden zweiten Lastwagen angeschleudert. Beide Lastautos und auch der Straßenbahnwagen wurden stark beschädigt. Der Fahrer des O-Wagens Karl Zlotek, 20., Engerthstraße 118, erlitt eine Prellung des Brustkorbes und der Schaffner Georg Kosta, 21., Jedleseer Straße 66-94, eine Prellung der rechten Handwurzel und des Ellbogens. Die Störung dauerte 50 Minuten. Während dieser Zeit wurden die Züge der Linien 31, 31/5, 231, 331 und 132 beim Engelsplatz umgekehrt.

Wirtschaftspersonal für Großküchenbetrieb
=====

5. Juli (RK) Die Städtische Fachschule für Großküchenbetrieb an der Städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe, Wien 6., Brückengasse 3, B 25-4-19, bildet Wirtschaftspersonal für Großküchenbetriebe aus. Nähere Auskünfte und Einschreibungen in der Schulkanzlei bis 15. Juli, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr, und vom 16. Juli bis 1. September jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Pferdemarkt vom 3. Juli
=====

5. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 21 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 16 verkauft, unverkauft blieben 5. Bezahlte wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 17, Burgenland 3. In der Kontumazanlage wurden 10 Pferde aufgetrieben.

Freie Ärztstellen
=====

5. Juli (RK) In den Wiener Städtischen Krankenanstalten wurden wieder eine Reihe von freien Ärztstellen ausgeschrieben. Für das Mautner Markhof'sche Kinderspital die Stelle je eines Assistenten an der chirurgischen Abteilung und an der internen Abteilung, im Krankenhaus der Stadt Wien-Mödling die Stelle eines Assistenten an der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung und in der Krankenanstalt Rudolfstiftung die Stelle eines Assistenten an der I. medizinischen Abteilung.

Bewerbungsgesuche sind mit den entsprechenden Personaldokumenten mit einer Darstellung des Lebenslaufes und Verwendungszuzeugnissen bis spätestens 15. August bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1., Gonzagagasse 23, einzubringen.

Olympische Spiele - Ausdruck internationaler Einheit
=====Die Angelobung der österreichischen Mannschaft im Wiener Rathaus

5. Juli (RK) Heute vormittag wurde im Großen Festsaal des Wiener Rathauses die österreichische Mannschaft für die XV. Olympischen Spiele Helsinki 1952 durch Bundespräsident Dr.h.c. Körner feierlich angelobt. An dem feierlichen Akt nahmen Bundeskanzler Dr.h.c. Ing. Figl mit Mitgliedern der Bundesregierung, Bürgermeister Jonas mit den Mitgliedern des Wiener Stadtsenates und anderen bedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teil. Nach der Bundeshymne, gespielt von den Wiener Symphonikern, erfolgte zu den Klängen einer Fanfare der Einmarsch der Olympischen Teilnehmer. Nach der Ouvertüre zu Mozarts Oper "Titus" sprachen Bürgermeister Jonas, Bundesminister a.D. Dr. Gerö, Bundesminister Dr. Kolb und Bundespräsident Dr.h.c. Körner. Nach der Verlesung der Gelöbnisformel vollzog das Staatsoberhaupt die Angelobung. Ludwig van Beethovens Ouvertüre zum Ballett "Die Geschöpfe des Prometheus" beschloß die würdige Feier.

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Begrüßungsansprache: "Wieder wird die Olympische Mannschaft Österreichs angelobt. Die Bundeshauptstadt ist stolz auf die Ehre, dieser feierlichen Handlung einen würdigen Rahmen geben zu können und heißt Sie alle, meine Damen und Herren, in diesen Festsälen des Wiener Rathauses herzlich willkommen!

Wie zum Beweis der Unsterblichkeit hoher Ideen leben die besten Tugenden des alten Griechenland in allen Kulturländern besonders in den Traditionen der Olympischen Spielen fort. Diese Olympiaden, ursprünglich nur Wettkämpfe körperlicher Gewandtheit, haben sich noch im alten Griechenland auch zu Wettkämpfen der schönen Künste erweitert, wobei sie immer sinnvoller zum Ausdruck hellenischer Einheit geworden sind.

Dieser olympische Gedanke ist in den Stürmen der Völkerwanderung mit dem griechischen Reiche untergegangen. Er erlebte aber seine Wiedergeburt, und zwar im weltumspannenden, völkerverbindenden Geist, durch welchen die Olympischen Spiele immer mehr zu einem Ausdruck jener internationalen Einheit werden, die der Hingabe unserer besten Kräfte würdig ist.

In diesem Geiste begrüße ich Sie, meine Damen und Herren!

Möge neben dem Arbeitsfleiß der Völker, neben den Künsten und Wissenschaften, neben den lichten Zeichen des Friedens, der Freiheit, der sozialen Gerechtigkeit und der nur aus dieser erfließenden Menschenwürde dieses olympische Feuer fortstrahlen, immer leuchtender und immer erhebender! Möge es fortstrahlen bis hinauf zu den von den Besten aller Völker seit alters ersehnten Gipfeln eines von allen Schlacken befreiten Menschentums!"

Die Rede des Bundespräsidenten Dr.h.c. Körner:

"Liebe junge Freunde! Im Namen aller Österreicher wünsche ich Euch, den Auserwählten des österreichischen Sports, viel Glück auf die Reise zum friedlichen Wettkampf der Nationen. Ihr sollt Euch dort bewähren und den Farben Eures Landes Ehre machen.

Das ist das Schöne an den Olympischen Spielen, daß sie die Sportler der ganzen Welt als Freunde unter Freunden, als Gleiche unter Gleichen zusammenführen. Nichts anderes gilt als die persönliche Leistung. Die Siegeskränze, die dem Tüchtigsten zufallen, sind nicht Gegenstand des Neides, sondern der aufrichtigen Bewunderung aller Sportkameraden.

Vergessen ist in der Arena die verhängnisvolle Zwietracht, die so oft zum Schaden der Menschheit die Völker entzweit. An ihre Stelle tritt die edlere Rivalität des Strebens nach dem höchsten individuellen Können. Neben einander und nicht gegen einander treten die Nationen zu diesem Wettspiel an, das um sie alle das vereinigende Band lauterer Sportgeistes schlingt.

Ich bin überzeugt, daß Ihr stets Euer Bestes geben und zugleich Zeugnis ablegen werdet von der Friedensliebe und dem Freiheitswillen Eures Volkes, das bereit ist, allen die Freundschaft zu bieten, die seine Freunde sein wollen.

In diesem Geiste sollt Ihr die strenge und zugleich ehrenvolle Probe bestehen, zu der Euch Euer Land entsendet, in diesem Geiste sollt Ihr die Pflichten erfüllen, die Euch der Eid auferlegt, den Ihr nun in meine Hände, in die Hände Eures Staatsoberhauptes, legen werdet!"

Bundesminister a.D. Dr. Gerö sprach in seiner Eigenschaft als Präsident des Österreichischen Olympischen Komitees. Er dankte dem Bundespräsidenten, dem Bundeskanzler und dem Wiener Bürgermeister für das große Interesse und die Unterstützung,

5. Juli 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1080

die sie dem olympischen Gedanken angedeihen lassen. Er gelobte im Namen der nach Helsinki fahrenden Sportler, daß diese alles unternehmen werden, um Österreich würdig und in Ehren zu vertreten.

Unterrichtsminister Dr. Kolb wies darauf hin, daß die österreichischen Olympia-Teilnehmer nun in ein Land kommen, das ähnliches durch Krieg und Besatzung erlitten hat wie Österreich. Es ist daher ein schönes Zeichen, wenn nun 70 Nationen dort eine Invasion beginnen, die friedlichen Zwecken dient. Von den österreichischen Teilnehmern an der Olympiade werde es abhängen, daß 69 andere Nationen einen guten Eindruck von unserem Land bekommen.

Hitzewelle erzeugt Grubenhunde
=====

5. Juli (RK) Eine der Auswirkungen der großen Hitze scheint ein im gestrigen Abend erschienener Artikel zu sein, der über Dachse im Lainzer Tiergarten berichtet, deren seltsames Gebaren den Verdacht erwecken, daß sie tollwütig sind. Der Wutverbreiter soll ein Dachs sein, den eine Schriftstellerin vor einiger Zeit dem Lainzer Tiergarten geschenkt hat.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" dazu vom Stadtforstamt erfährt, kann keine Rede davon sein, daß es im Lainzer Tiergarten wutkranke Dachse gibt. Keiner der Förster, Heger und Forstarbeiter hat eine derartige Beobachtung gemacht. Auch über einen Dachs, der von einer Schriftstellerin dem Lainzer Tiergarten geschenkt worden sein soll, ist weder der Forstverwaltung noch jemanden vom Personal etwas bekannt. Die Forstverwaltung bittet die Wiener Bevölkerung, sich nicht durch dieses Gerücht den Besuch des Lainzer Tiergartens verleiden zu lassen.

Wiederinstandsetzung der Wiener Gärten
=====

5. Juli (RK) Wie das Stadtgartenamt mitteilt, werden derzeit an einer Reihe beschädigter und durch die Kriegsereignisse zerstörter Gärten größere Wiederinstandsetzungsarbeiten durchgeführt. Nach dem Bericht wird derzeit in der Gartenanlage am Erzherzog Karl-Platz in der Leopoldstadt, im Sankt Johann-Park in Margareten und an den Gartenanlagen Mariahilfer Gürtel und Neubaugürtel sowie vor dem Westbahnhof gearbeitet. Wiederinstandsetzungsarbeiten wurden auch in Meidling in der Gaßmangasse, in der Gartenanlage Billrothstraße sowie vor dem Jodl-Hof und in der Gartenanlage in Floridsdorf zwischen Angererstraße und Schloßhofer Straße begonnen.

In Mödling beim Bahnhof wird der Park instandgesetzt, ebenso der Jubiläumspark in Brunn am Gebirge und der Ölzelt-Park in Mauer.

Im Verlaufe eines Monats wurden vom Stadtgartenamt im Rahmen des Pflanzenschutzgesetzes 7486 Garten- sowie 17 Baumschulkontrollen gemacht. Gleichzeitig wurden im Zuge der fachlichen Beratung der städtischen Siedlungen und Kleingärten 1528 Gartenbegehungen mit 675 Einzelberatungen durchgeführt.

Die Dänischen Pfadfinderinnen auf dem Kahlenberg
=====

5. Juli (RK) Die 65 Angehörigen des Dänischen Pfadfinder-Blasorchesters wurden heute mittag auf dem Kahlenberg von Stadtrat Dkfm. Nathschläger in Vertretung des Bürgermeisters empfangen. An dem Empfang nahm der Dänische Konsul Broch mit Gemahlin teil. Stadtrat Dkfm. Nathschläger hieß die Dänischen Gäste herzlich willkommen und bezeichnete es als ein symbolisches Zusammenreffen, daß in einer Woche sowohl der Generalsekretär der Vereinten Nationen, als auch die Dänischen Pfadfinder Wien besuchten. Beide Organisationen pflegen die gleichen Gedanken mit weltumfassenden friedlichen Zielen. Er wünschte den Mädchen einen guten Aufenthalt in Wien.

Die Reiseleiterin der Pfadfinderinnen dankte für den herzlichen Empfang. Sie überreichte Stadtrat Dkfm. Nathschläger als Geschenk für die Stadtverwaltung ein schönes illustriertes Werk über Dänemark, das mit einer Widmung des Bürgermeisters von Aarhus, Unmark Larsen, versehen ist.